

Ausstieg aus dem Lehrerberuf

Beitrag von „Mikael“ vom 17. August 2010 15:16

Zitat

Original von CKR

Wobei das aber auch das einzige Argument ist, was wahrgenommen werden würde. Aber es ist beim Lehrer nun mal wie in allen sozialen Berufen: bloß nicht den Kunden schädigen, dann schon lieber sich selbst. Das war in der Krankenpflege nicht anders.

Zustimmung. Und dieser Druck auf uns Lehrkräfte wird durch zentrale Prüfungen und unrealistische Ansprüche der Gesellschaft an die Schule ("gesellschaftlicher Reperaturbetrieb") noch verstärkt.

Ich kenne genug Kollegen und Kolleginnen, die sich wegen des Zentralabiturs krank in die Schule schleppen, nur damit die Schüler "nichts versäumen". Zur Belohnung dürfen sie dann, wenn das Abitur geschrieben ist, in nächtelangen Marathonsitzungen die Korrekturen unter unrealistischen Zeitvorgaben vornehmen. Auch wenn die Schüler nichts dafür können, deren Eltern sind mitverantwortlich. Immerhin wählen diese die verantwortlichen Bildungspolitiker in ihre Ämter.

Langfristig muss sich JEDE Lehrkraft entscheiden, was ihr wichtiger ist: Die eigene Gesundheit oder das Anspruchsdenken von Politik und Gesellschaft. Auch ich habe einige Jahre gebraucht, um dies zu erkennen.

Gruß !